Stuckteile gehen vom Keller ins Museum

Ein Museum im Bregenzerwald widmet sich den Barockbaumeistern. Ein Besuch in Gersau war für die Museumsmacher ein Highlight.

Am letzten Donnerstag machte eine Delegation aus dem Bregenzerwald in Gersau halt. Das Besondere: Die Vorfahren dieser Gruppe aus Au hatten mit den Gersauern ein Projekt realisiert: Den Bau der Pfarrkirche, die am 1. Juli vor 200 Jahren eingeweiht worden war. Johann Josef Moosbrugger, beim

Bau der Kirche für die Stuck- und Stuckmarmorarbeiten zuständig, stammte aus Au. Auch der Entwerfer und Baumeister Jakob Natter war in Augeboren. Errichtet wurde die Kirche zwischen 1807 und 1812, jeder Gersauer hatte damals Fronarbeit zu leisten.

Kunstführer gab einen Hinweis

Als die Pfarrkirche 2011-2012 innen restauriert wurde, verfasste Michael Tomaschett, Kunstdenkmäler-Inventarisator beim Amt für Kultur, einen Kunstführer. Bernadette Rüscher, Leiterin des Barockmeistermuseums in Au, fiel darin ein Satz auf: «In Gersau hinterliess Moosbrugger eine Holzkiste mit zahlreichen vorgefertigten ornamentalen Stuckteilen, vermutlich damit die Pfarrei zukünftig kleinere Ergänzungs- und Reparaturarbeiten selber vornehmen konnte.» Moosbrugger hatte die Stuckaturen um 1811 angefertigt. Wenn davon noch Teile vorhanden waren, wollte Bernadette Rüscher diese unbedingt in ihrer Ausstellung zeigen.

die Holzkiste?

Sie machte sich auf die Suche, zuerst per Mail über Tomaschett und dann direkt bei der Pfarrei Gersau. Die Kiste müsste sich auf dem Dachboden der Kirche befinden, so stand es im Führer, doch dort war sie nicht. Sakristanin Vreni Nigg gab nicht auf: «Ich habe sie







Pater Adrian Willi (oben links) betrachtet mit den Besuchern die Stuckteile. Unten: Eine Rosette mit Modell und ein Teil der Auswahl, Sakristanin Vreni Nigg im Gespräch mit Museumsleiterin Bernadette Rüscher (unten rechts). Bilder: Silvia Camenzind

schliesslich im Keller gefunden.» Vermutlich wurde die Kiste während der Innenrenovation dorthin gezügelt. Hinter dem Barockmeistermuseum in Au

steht der Verein «akkurat». Mitglieder dieses Vereins besichtigten in Gersau, was ihre Vorfahren hier geleistet haben. Alexander Nigg vom Kirchenrat Gersau und Sakristanin Vreni Nigg begrüssten die Delegation. Pater Adrian Willi erklärte kompetent die Kirche, zeigte auf, dass sie noch dem Barock verpflichtet ist, und erläuterte, woran man ihren

Klassizismus erkennt. Dann galt es, die Stuckteile, die Moosbrugger den Gersauern dagelas-sen hatte, zu besichtigen. Bernadette Rüscher traf eine Auswahl, die in Au im Museum gezeigt werden soll. «Das sind Highlights, etwas Besonderes», freute sie sich, dass diese Originale aus der Zeit Moosbruggers noch vorhanden sind. Zur Herstellung wurde damals ein Model aus Kautschuk verwendet. Heute werden die Rosetten, Blätter- und Blütenranken digital hergestellt.

Dank eines Leihvertrags machten sich die Stuckteile auf nach Au. Zuerst aber besichtigte die Delegation noch Engelberg, wo Moosbrugger ebenfalls

1500 Bauarbeiter schwärmten aus

Gersau/Au In Au im Bregenzerwald wird das Barockmeistermuseum am 26. September mit der Ausstellung über die Bregenzerwälder Barockbaumeister eröffnet. Im 17. und 18. Jahrhundert errichteten Baumeister, Stuckateure und Bauhandwerker aus dem Bregenzerwald in Süddeutschland, der Schweiz und dem Elsass an die 800 Barockbauten, meist Kirchen und Klöster. 1500 Bauarbeiter und Handwerker verliessen jedes Jahr den Bregenzerwald, um vom 19. März bis 11. November auf den Baustellen zu arbeiten - zum Beispiel in Engelberg, in Einsiedeln, aber auch in der Pfarrkirche Gersau.

Der Verein akkurat, gegründet 2019, hat sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte der Bregenzerwälder Barockbaumeister dauerhaft zu präsentieren und zu vermitteln. (sc)

Keine Seeüberquerung

Schwimmen Wie praktisch alle Seeüberquerungen muss auch die Überquerung vom Schwybogen zum Kindli abgesagt werden. Die Sicherheitsvorkehrungen müssen früh im Voraus geplant werden, was unter der unsicheren pandemischen Situation leider nicht möglich war. (pd)

Pfarrei Gersau

Samstag, 14. August 17.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, Gedächtnis der St. Nikolausenbruder-schaft für Marie Camenzind-Haber-macher, Adolf Küttel-Kaufmann, Josef Küttel-Camenzind und Marcel Häusler

Küttel-Camenzind und Marcel Häusler Sonntag, 15. August
20. Sonntag im Jahreskreis, Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel 09.30 Eucharistiefeler bei der Kindlikapelle mit Kräutersegnung, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche, im Zweifelsfall den Aushang beachten 10.00 Eucharistiefeier auf Rigi Scheidegg 10.45 Eucharistiefeier auf Altersheim 11.45 Taufe von Andrina lanuzzi in der Pfarrkirche

Donnerstag. 19. August

Donnerstag, 19. August hl. Johannes Eudes 10.30 Eucharistiefeier im Altersheim

Es gelten die neuen Schutzbestimmungen des Bundes: 250 Personen in den Gottesdiensten in den Kirchen, wobei die Kapazität nur zu zwei Dritteln ausgeschöpft werden darf und der Abstand von 1,5 Metern eingehalten werden muss, 500 Personen im Freien. In den Gottesdiensten gilt weiterhin die Maskenpflicht. Ebenso sind Hygienevor

schriften, Abstand von 1,5 Metern und die

Junger Dirigent für die Feldmusik

Der 26-jährige Ivan Lübke startet heute Abend.

Bei der Feldmusik Gersau hat ein Stabwechsel der Direktion stattgefunden. Nachdem Dirigentin Vroni Küttel aus beruflichen und persönlichen Gründen ihre Tätigkeit beendet hat, musste die Feldmusik sich auf die Suche nach einer musikalischen Leitung machen.

Eine interne Kommission hat sich ins Zeug gelegt. Es haben sich 15 Bewerber auf die offene Stelle gemeldet. Davon wurden drei Kandidaten zum Probedirigat eingeladen. In einer jeweils einstündigen Probe hatten die Bewerber die Gelegenheit, den Verein kennenzulernen, und ihr Können vor dem Verein zu demonstrieren.

Schliesslich konnte Ivan Lübke am meisten überzeugen. Der Verein freut sich, nach Rücksprache mit Vorstand und den vier Mitgliedern der Dirigentensuchkommission, ihm zur ersten Probe heute Abend den Taktstock zu überreichen.

Der 26-jährige Ivan Lübke wohnt in Perlen, ist in Adligenswil aufgewachsen und gelernter Maurer, Sein Werdegang zum Dirigenten weist bereits ansehnliche Stationen und Tätigkeiten auf. Seine ersten Jahre Instrumentalunterricht bekam er bei Christine Wichser an der Musikschule Adligenswil am Drumset.



Ivan Lübke freut sich auf auf den Neu beginn in Gersau.

Die Ausbildung zum Mittelstufen-Dirigenten absolvierte Ivan beim Luzerner Blasmusikverband. Er bildete sich weiter aus und hat auch praktische Erfahrung. Nun nimmt er sich ein Zwischenjahr. Ivan Lübke selbst sieht die Berufung als neuen Beginn. Er fühle sich geehrt und freue sich darauf, die musikalischen und persönlichen Beziehungen zu vertiefen. (pd)

101 Jahre alt

Gersau Am Montag, 9. August, konnte im «Rosenpark» Josef Camenzind seinen 101. Geburtstag feiern. Unter den Gratulanten war Bezirksrätin Silvia Camenzind, die dem Jubilar von offizieller Seite viel Glück wünschte. (pd)

Genuss am See

Vereine Der Frauenverein Gersau trifft sich am Mittwoch, 25. August, ab 18 Uhr zu einem halbstündigen Fussmarsch. Danach geniessen die Frauen das Zusammensein bei einem Abendessen am See. (pd)

ANZEIGE

Krankenpflege-Gersau



Einladung

zur 118. ordentlichen Generalversammlung vom Mittwoch, 1. September 2021, um 19.00 Uhr im Schäfli-Saal, Gersau

Traktanden:

- Begrüssung
- Wahl der Stimmenzähler
- Wahl der Stimmenzahler Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom Montag, 25. Januar 2021 Jahresbericht der Präsidentin Jahresrechnungen 2019 und 2020 Berichte des Revisors

- Anträge
- Antrag des Vorstandes auf Auflösung des Krankenpflegevereins a) Grundsatzentscheid (Art. 11 Abs 1 der Statuten) b) Entscheid über die Mittelverwendung (Art. 11 Abs 2 der Statuten)

Nach der GV wird ein Nachtessen offeriert. Eine Anmeldung für die Teilnahme an der GV ist erforderlich. Es gelten die BAG-Regeln und -Schutzkonzepte

Ritte melden Sie sich telefonisch bis spätestens am 26. August 2021 bei der Präsidentin oder der Kassierin an:

- Tel. Präsidentin KPV Christa Schaffert: 079 655 45 55
 Tel. Kassierin KPV Elsbeth Hill-Jones: 041 828 20 71